



SKABIOSEN-SCHECKENFALTER | *EUPHYDRYAS AURINIA*

<p>ORDNUNG:</p> <p>FAMILIE:</p> <p>GATTUNG:</p>	<p>Schmetterlinge (Lepidoptera)</p> <p>Edelfalter (Nymphalidae)</p> <p>Euphydryas</p>	 <p>(Foto: © M. Schorr)</p>
<p>AUSSEHEN</p>	<p>Die Grundfarbe der Flügeloberseite des Skabiosen-Schreckenfalters wird von unterschiedlichen Braun-, Gelb- und Orangetönen bestimmt. Es entsteht dadurch das typische schachbrettartige Muster. Für diese Art typisch ist die Reihe schwarzer Punkte in den äußeren orangefarbenen Feldern der Hinterflügel. Die Flügelunterseite ist blasser gefärbt.</p>	
<p>LEBENSRAUM</p>	<p>Der Falter kommt auf blütenreichen Magerrasen und Feuchtwiesen vor, vorzugsweise in lückigen kurzrasigen Vegetationsbeständen.</p>	
<p>BESONDERHEITEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> ❖ Der Name „Skabiosen-Schreckenfalter“ bezieht sich auf die Ernährung der Raupen, welche in Feuchtgebieten vorrangig Teufelsabbiss (<i>Succisa pratensis</i>, Syn.: <i>Scabiosa succisa</i>) und auf Trockenrasen Tauben-Skabiosen (<i>Scabiosa columbaria</i>) fressen. ❖ Im Gebirge fressen die Raupen auch Clusius-Enzian (<i>Gentiana clusii</i>) und Kochscher Enzian (<i>Gentiana acaulis</i>). ❖ Die Raupen überwintern nach der dritten Häutung in einem gemeinschaftlichen Gespinst mit bis zu 100 Tieren, die mit Nestern die grundständigen Blattrosetten der Wirtspflanzen umschließen. ❖ Eine Tendenz zu hoher Selbstgefährdung: Die Raupen des Falters sind sehr wärmebedürftig. Trotz ihrer schwarzen Färbung gibt es viele Beobachtungen, bei denen sie aktiv warme Stellen aufgesucht haben. Dazu gehören leider auch befestigte Wege, die durch geeignete Habitate führen. Ausgedehnte ebene Lebensräume, ohne Strukturen und Relief sind in dieser Hinsicht dadurch suboptimal. 	